

Beratungsdienste

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1990-1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Beratungsdienste

Sozialberatung

- Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen bei menschlichen und finanziellen Problemen.
- Beratung in allen Fragen des Alterns.
- Hilfe bei der Bewältigung von Lebenskrisen und Beziehungsschwierigkeiten.
- Vermittlung der notwendigen Hilfen und Hilfsmittel.

Sprechstunden

Dienstag und Donnerstag, 14–16 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Gebietsaufteilung der Sozialberatung

Grossbasel

Beratung im Luftgässlein 1, Basel

St. Johann / Kannenfeld / Spalen:

Herr S. Huber

Innerstadt / Neubad / Holee:

Frau U. Feller

Hegenheim / Gotthelf / Oekolampad:

Frau C. Lossner

Breite / Lehenmatt / Gellert / Luftmatt / St. Alban:

Frau B. Bubendorf

St. Jakob / Gundeldingen / Bruderholz:

Frau B. Theurer

Kleinbasel

Beratung im Klingentalgraben 37, Basel

Kleinbasel / Riehen / Bettingen:

Frau C. Stalder, Herr M. Leser

Bei finanziellen Fragen bitte mitbringen:

- Familienbüchlein oder Niederlassung
- Einkommensbelege (AHV, Pension, Rente, SUVA usw.)
- Vermögensbelege (Sparbüchlein, Wert-schriftenverzeichnis usw.)
- Mietvertrag (letzter Mietzins), evtl. Nachtrag zur Mietzinserrhöhung
- Krankenkassenausweis

Wir bitten Sie, uns während den Sprechstunden nicht anzurufen.

Wohnberatung und -vermittlung

Unentgeltliche Beratung von Senioren und ihren Angehörigen in Wohnfragen sowie Vermittlung von Alterswohnungen.

Sprechstunden

Dienstag und Freitag, 8–10.30 Uhr.

Bei Neuanmeldungen mitbringen

Familienbüchlein oder gleichwertige Unterlagen.

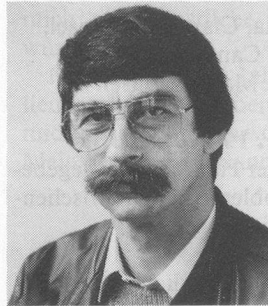
Beratung und Information

Herr D. Riesen, Tel. 23 30 71

Bitte keine Telefonanrufe während der Sprechstunde.

Wir haben nach Arbeitskräften gerufen, es kamen aber Menschen

(Max Frisch)



Christian Zogg

Immer mehr kommen Bürger fremder Länder (Ausländer) auf unsere Sozialberatung, weil sie in irgendeinem Bereich Schwierigkeiten haben.

Sind das Menschen zweiter Klasse? Haben sie weniger Rechte als Schweizer Bürger?

Auf der Sozialberatung haben wir es in erster Linie mit Menschen zu tun. Ihr Bürgerrecht interessiert uns vorerst nicht, denn diese Menschen haben ein Problem, das gelöst werden muss. Unsere Aufgabe ist es, bei der Lösung von Problemen behilflich zu sein, unabhängig von der Nationalität. Dies entspricht unserem Menschenbild und unserem Auftrag.

Sorgen und Nöte sind für Schweizer und Ausländer dieselben. Es geht um Probleme mit der Wohnung, mit den Finanzen, um Kontaktprobleme, Versicherungsfragen, Krankheit, Hilfen zu Hause usw. Die Ansätze sind dieselben und die Lösungen gehen in die gleiche Richtung. Die Wege sind aber oft länger und mühsamer.

Es müssen eventuell ausländische Rentenansprüche abgeklärt werden, was mitunter zwei Jahre dauern kann. Wie soll eine ausländische Rentnerin mit einer AHV von Fr. 500.– zwei Jahre leben? Und mit welchem Recht verweigern wir ihr Hilfe, nach dem sie bei uns seit 25 Jahren einer Arbeit nachgegangen ist? Auch sie hat, wie jeder Schweizer, ein Recht auf Wohnen. Ihre Kraft hat sie für uns eingesetzt und hat durch ihre Arbeit zu unserem Wohlstand und durch ihre finanziellen Leistungen (AHV-Beiträge, Steuern, Krankenkassenprämien usw.) zu unseren Sozialleistungen beigetragen.

Alleine sein ist für sehr viele alte Menschen ein Problem. Oft wird dieses noch verschärft durch sprachliche und kulturelle Gegebenheiten. Davon betroffen sind nicht alleine Ausländer, wir haben auch in der Schweiz verschiedene Sprachen und Kulturen. Es entspricht unserem Menschenbild, uns die Zeit zu nehmen, auch diese Menschen zu verstehen. Gerade von ihnen können wir lernen, auch wenn es manchmal schmerzhaft ist, eigene Schwächen zu sehen.

Wir stellen immer wieder fest, dass viele ältere Menschen über die Ausländer schimpfen, und wir machen sie für alle Probleme verantwortlich. Dabei wird vergessen, dass die Ausländer nicht nur wohnen, sondern auch unsere Wohnungen bauen. Auch der Betrieb eines Spitäles, Pflege- oder Altersheimes ohne die ausländischen Arbeitskräfte ist bei unserem heutigen Bedarf an solchen Institutionen nicht mehr denkbar. Die Angst um die Altersrente, um unsere Zukunft ist gross. Prognosen für die nächsten Jahrzehnte sagen voraus, dass immer weniger Menschen, die noch nicht im AHV-Alter stehen, für immer mehr AHV-Rentner aufkommen müssen. Wir brauchen deshalb Arbeitskräfte, die auch Beiträge an die AHV bezahlen. Arbeitskräfte aber sind Menschen mit all ihren Sorgen und Nöten, ob sie Schweizer oder Ausländer sind.

Christian Zogg

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Möchten Sie im kleinen Kreis über Ihre Erfahrungen oder Probleme als pflegende/r Angehörige/r diskutieren? Wir geben Ihnen dazu Gelegenheit. Jeden letzten Dienstag im Monat, jeweils von 19.30–21.00 Uhr.

Information und Anmeldung bei:

Herrn Markus Leser

c/o Pro Senectute

Telefon 23 30 71 (Dienstag bis Freitag von 8–11.45 Uhr und 14–17 Uhr)